Neue gespaltene Schweiz?


Bachelorarbeit
zur Erlangung des Bachelorgrades
der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

vorgelegt von

Tobias Arnold
von Spiringen/Uri

Eingereicht am: 13.3.2012

Gutachter: Prof. Dr. André Bächtiger
Abstract

INHALTSVERZEICHNIS

Tabellenverzeichnis .................................................................................................................. 4
Abbildungsverzeichnis .............................................................................................................. 4

1. Einleitung .................................................................................................................................. 5

2. Theoretischer Teil ..................................................................................................................... 8
  2.1 Das Cleavage-Konzept nach Lipset und Rokkan ................................................................. 8
  2.2 Die Cleavage-Definition nach Bartolini und Mair ............................................................... 11
  2.3 Drei theoretische Konzepte zur Entwicklung von Cleavages .............................................. 13
    2.3.1 Alignment ..................................................................................................................... 13
    2.3.2 Dealignment ................................................................................................................. 14
    2.3.3 Realignment ................................................................................................................ 15
  2.4 Die Cleavage-Forschung in der Schweiz ............................................................................... 17
    2.4.1 Der Zentrum-Peripherie-Konflikt ................................................................................ 17
    2.4.2 Der Kirche-Staat-Konflikt .......................................................................................... 18
    2.4.3 Der Konfessionscleavage ............................................................................................ 19
    2.4.4 Der Sprachencleavage ............................................................................................... 20
    2.4.5 Der Stadt-Land-Cleavage ........................................................................................... 22
    2.4.6 Der Klassencleavage .................................................................................................. 26
  2.5 Ingleharts These für die Schweiz: Der Öffnungs-Abgrenzungs-Cleavage .............................. 28
    2.5.1 Strukturelles und normatives Element ....................................................................... 28
    2.5.2 Organisatorisches Element: Die „neue“ SVP auf der „neuen“ kulturellen Achse .......... 29
  2.6 Cleavages im Kontext einer Konkordanzdemokratie .......................................................... 31
    2.6.1 Konkordanz: ein Entscheidungssystem des „power sharing“ .................................... 31
    2.6.2 Konkordanz und ihre konfliktdämpfende Wirkung ..................................................... 32
    2.6.3 Niedergang der Konkordanz? ..................................................................................... 34
  2.7 Zusammenfassung der theoretischen Ausführungen .............................................................. 35
Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: mögliche Konstellationen eines Konkordanzsystems ........................................... 33
Tabelle 2: Auswahlkriterien für Volksabstimmungen ............................................................... 39
Tabelle 3: Übersicht der ausgewählten Volksabstimmungen mit inhaltlicher Interpretation der Ja- und Nein-Voten ................................................................. 40
Tabelle 4: Operationalisierung der Cleavages ............................................................................. 41
Tabelle 5: Entwicklung des Parteienkonsenses bei Volksabstimmungen im Bereich Wirtschaft und Soziales ....................................................................................... 44
Tabelle 6: Entwicklung des Parteienkonsenses bei Volksabstimmungen im Bereich Migration ................................................................................................................... 45
Tabelle 7: Einfluss der Cleavage-Variablen auf die Zustimmung für einen starken Sozialstaat (1985-2008) ......................................................................................... 46
Tabelle 8: Einfluss der Cleavage-Variablen auf die Zustimmung für eine restriktive Migrationspolitik (1987-2009) .................................................................................... 50
Tabelle 9: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungsvorlagen mit und ohne SP-Opposition ....................................... 54
Tabelle 10: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen den Vorlagen zum Arbeitsgesetz I und Arbeitsgesetz II ................................................................................. 56
Tabelle 11: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen migrationspolitischen Vorlagen mit und ohne SP-Opposition ................................................................. 57
Tabelle 12: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen migrationspolitischen Vorlagen mit und ohne SVP-Opposition ................................................................. 58
Tabelle 13: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen migrationspolitischen Vorlagen mit und ohne Elitenkonsens ................................................................. 59

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Neue Zweidimensionalität des politischen Raums mit den jeweils zu erwartenden parteilichen Oppositionen ................................................................. 30
Grafik 2: Hypothesenmodell ................................................................................................. 36
Grafik 3: marginaler Effekt der Cleavage-Variablen auf die Wahrscheinlichkeit einem starken Sozialstaat zuzustimmen ................................................................. 47
Grafik 4: marginaler Effekt der Cleavage-Variablen auf die Wahrscheinlichkeit einer restriktiven Migrationspolitik zuzustimmen ................................................................. 51
Grafik 5: Zusammenfassung der empirischen Befunde bezogen auf das Hypothesenmodell .................................................................................................................. 60
1. Einleitung


Inwiefern lässt sich bei migrationspolitischen Volksabstimmungen im Vergleich zu wirtschafts- und sozialpolitischen Sachvorlagen eine unterschiedliche Entwicklung der Cleavage-Strukturen erkennen?

Die vorliegende Arbeit schliesst somit eine bestehende Forschungslücke, indem sie die Langzeitentwicklungen der gesellschaftlichen Konfliktlinien nicht global, sondern in konkreten Politikbereichen thematisiert. Sie argumentiert, dass eine fundierte Analyse der nationalen Cleavage-Landschaft zwischen verschiedenen Themenbereichen differenzieren muss.


Der Rückgriff auf Volksabstimmungen macht klar, dass sich diese Arbeit primär auf die Identifizierung gesellschaftlicher Gräben fokussiert. Eine Berücksichtigung der elitären Ebene ist für den Fall der Schweiz jedoch unerlässlich. Aus einer institutionellen Perspektive entspricht die Schweiz einer Konsensusdemokratie, deren Merk-

Unter Berücksichtigung der neueren Forschungsansätze lässt die oben erwähnte Leitfrage weitere interessante Fragestellungen zu: Führen neue, kulturell bedingte Identitätsfragen tatsächlich zu einem neuen sozialen Konflikt zwischen Gewinnern und Verlierern der Globalisierung? Wie beeinflusst dieser neue Themenkomplex die Entwicklung der traditionellen Cleavages? Haben die Eliten tatsächlich einen Einfluss auf die Intensität gesellschaftsinterner Gräben?


2. Theoretischer Teil

Im folgenden Kapitel wird die Thematik gesellschaftlicher Konfliktlinien theoretisch durchdrungen. Nebst der wissenschaftlichen Debatte zum Cleavage-Begriff in den Abschnitten 2.1 und 2.2, wird in Abschnitt 2.3 auf die drei Konzepte Alignment, Dealignment und Realignment eingegangen. Sie eignen sich insbesondere für die Analyse der Entwicklung von Cleavages. Ausserdem dienen sie als Basis für die Ausführungen zu den einzelnen Cleavages in der Schweiz. In dieser Arbeit wird zwischen traditionellen Cleavages (Abschnitt 2.4) und einem neuen kulturellen Cleavage (Abschnitt 2.5) unterschieden. Während Erstere schon länger Bestandteil der wissenschaftlichen Diskussion sind, wird Letzterer erst seit kurzem eingehender thematisiert. In Abschnitt 2.6 wird auf den potenziellen Einfluss der elitären Ebene auf gesellschaftliche Konflikte eingegangen, bevor in Abschnitt 2.7 ein Fazit der theoretischen Ausführungen gezogen wird.

2.1 Das Cleavage-Konzept nach Lipset und Rokkan


2.2 Die Cleavage-Definition nach Bartolini und Mair


2.3 Drei theoretische Konzepte zur Entwicklung von Cleavages


2.3.1 Alignment


Diese äusserst kühne Annahme¹ wurde von der Forschung inzwischen stark in Frage gestellt (vgl. etwa Ladner 2004). Selbst Mair (2001), ein gewichtiger Vertreter der „frozen-party-systems“, gesteht ein, dass man die These auf die Ebene der Parteien beschränken muss. Gesellschaftliche Konfliktlinien als eingefroren zu bezeichnen, hält er für zu gewagt, denn „no society is, or has been, frozen“ (Mair 2001: 27).

¹ Inwiefern Lipset und Rokkan den heutigen Interpretationen ihres Beitrags beipflichten, ist durchaus fraglich. Streng genommen haben sie in ihrem Beitrag nicht explizit auf ein „Festfrieren“ gesellschaftlicher Konfliktlinien hingewiesen. Sie interpretieren die „frozen-Party-These“ eher dahingehend, dass die entstandenen Loyalitäten zwischen den sozialen Gruppen und den jeweiligen Parteien zu einer „Verengung des Wählermarkts“ geführt haben, was das Aufkommen neuer Parteien erschwert hat (Lipset/Rokkan 1967: 134f.)
2.3.2 Dealignment


2.3.3 Realignment


Gemäß Inglehart (1977) werden diese Werte zur Zeit des Erwachsenwerdens ausgebildet. So kommt er zum Schluss, dass es sich beim Gegensatz Materialismus vs. Postmaterialismus um einen Generationenkonflikt handelt. Im Gegensatz zu älteren Generationen, die durch ihre Prägungen im Krieg eine besonders starke Orientierung an materieller Sicherheit ausgebildet haben, konnten Nachkriegsgenerationen bereits in ihrer Sozialisationsphase in Zeiten von wirtschaftlichem Wachstum und globalem Frieden postmaterielle Werte ungeachtet materieller Sorgen entwickeln (Inglehart 1977: 21f.). Mit dieser These argumentiert Inglehart ähnlich wie Maslow (1943), der mit seiner berühmten Bedürfnispyramide die Befriedigung grundlegender Existenz-
und Sicherheitsbedürfnisse als Voraussetzung für die Entwicklung höherer, moralischer Werte sieht.

Inglehart belässt es jedoch nicht bei der Skizzierung eines Generationenkonflikts. Er hält es für möglich, dass auch innerhalb von Generationen unterschiedliche Einstellungen zu postmaterialistischen Werten herrschen können.

„The overall economic level […] has risen markedly, but not everyone has shared equally. If our hypothesis is accurate, the more prosperous members of a given age group should be more Post-Materialist than the less prosperous ones." (Inglehart 1977: 72)


Da sich der sozioökonomische Stand während der Sozialisation insbesondere in der schulischen Ausbildung bemerkbar macht, sieht Inglehart (1977: 73-75) im Bildungsniveau die optimale Variable zur empirischen Umsetzung des „formative affluence Konzepts“.


---

3 Der Berufsstatus, eine andere Möglichkeit zur Operationalisierung der „formative affluence“, erweist sich für Inglehart (1977: 73) als weniger hilfreich, da er die materielle Sicherheit während der Sozialisation unberücksichtigt lässt und nur als Indikator für den aktuellen sozioökonomischen Status eines Individuums dient.
2.4 Die Cleavage-Forschung in der Schweiz


2.4.1 Der Zentrum-Peripherie-Konflikt


Es ist nicht verwunderlich, dass die Konfliktlinie „Zentrum vs. Peripherie“ tiefgehende Spuren im Schweizer Parteiensystem hinterlassen hat. Mit der Gründung des Bundesstaates 1848 etablierte sich auf nationaler Ebene die freisinnig-demokratische


2.4.2 Der Kirche-Staat-Konflikt


2.4.3 Der Konfessionscleavage


Die politische Opposition von Katholiken und Protestanten prägt zwar bis heute noch die Schweizer Parteienszene. Die konfessionell bedingten Spannungen haben sich mit der Zeit jedoch kontinuierlich entschärft. Verantwortlich für diese Entwicklung war mitunter die politische Integration der Katholiken. Nach der Einführung des fakultativen Referendums 1874 bekundete der Freisinn zunehmend Mühe, seine Politik durchzusetzen. Die Abtretung eines Bundesratssitzes an die Katholiken war die logische Folge davon (Bolliger/Zürcher 2004). Das 1918 eingeführte Proporzwahlrecht führte weiter zu einer Erstarkung der Katholiken einerseits und der Sozialisten ande-

\textsuperscript{6} An dieser Stelle soll nicht der Eindruck entstehen, dass in beiden Lagern eine komplett ideologische Homogenität herrschte. Die Katholisch-Konservativen hatten auch mit inneren Konflikten zu kämpfen und auch im Freisinn gab es ausreissende konservative Flügel (Zürcher 2006). In der Tendenz trifft die ideologische Gegenüberstellung jedoch zu.

\textsuperscript{7} Im Folgenden wird von der CVP gesprochen, da sich die empirische Analyse nicht auf Zeiträume konzentriert, in denen die CVP einen anderen Namen hatte.

2.4.4 Der Sprachencleavage


Ein Blick auf die Schweizer Parteienlandschaft zeigt, dass die „sprachliche Heterogenität der Schweiz […] nicht zu starken und dauerhaften ethnischen Parteien geführt“ hat (Bolliger 2007: 84). Gründe werden in der Forschung unterschiedliche angeführt. Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass die Schweiz ihre sprachliche Vielfalt nicht negiert, sondern die gesamte Staatsbildung schon immer als ein Projekt der multikulturellen Integration verstanden hat (Linder 2005: 30; Widmer 2004: 1). Des Weiteren herrschte in der Schweiz eine vorteilhafte „cross-cutting-Cleavage-

8 Da sich die Forschung hauptsächlich auf Unterschiede zwischen der West- und der Deutschschweiz fokussiert, konzentrieren sich sowohl die theoretischen Ausführungen, wie auch die empirischen Analysen auf den Konflikt „Westschweiz vs. Deutschschweiz“.


10 „Welsch“ steht hier für Westschweiz und meint den französischsprachigen Teil der Schweiz.
90er Jahren blieb die Deutschschweiz stärker verschont vor Rezessionen als die lateinischen Sprachregionen (Büchi 2003: 266; Bächtiger/Steiner 2004: 46).


2.4.5 Der Stadt-Land-Cleavage


Die von der BGB organisierten Konflikte beschränkten sich somit weitgehend auf den ökonomischen Interessensgegensatz zwischen der produzierenden Landwirtschaft und der konsumierenden Stadtbevölkerung. In anderen Themenbereichen gab es kaum Spannungen, was Bolliger (2007: 82) dazu veranlasst, von einer „weitgehend


schaft eine gebildete und wohlhabende Mittelschicht etabliert hat (Hermann/Leuthold 2002: 4; 2003: 36). Auch wenn innerhalb der nicht-ländlichen Bevölkerung zwischen verschiedenen weltanschaulichen Profilen unterschieden werden muss\textsuperscript{12}, grenzt sie sich dennoch in einem Punkt von der ländlichen Ideologie ab: Mit ihrer „reformorien-
tierten-weltoffenen“ Werthaltung bildet sie den Gegenpol zum „weltverschlossenen-
bewahrenden“ Konservatismus in ländlichen Regionen (Hermann/Leuthold 2002: 8).

Den starken Fokus auf Mentalitäten könnte man auch als Vernachlässigung des makrosoziologischen und -ökonomischen Cleavage-Hintergrunds kritisieren. Hermann und Leuthold (2003) entgegen dem jedoch, dass die weltanschaulichen Un-
se, dass Globalisierungsentwicklungen zur Verschärfung des Stadt-Land-Cleavages
beitragen.

Nebst der scheinbar verharrenden normativen Kluft zwischen Stadt und Land lässt
sich auch die organisatorische Ausdifferenzierung des Cleavages noch heute im Schweizer Parteiensystem erkennen. Die Namensänderung der BGB zur „Schweize-
rischen Volkspartei“ (kurz SVP) zeigt jedoch, dass sich die Partei nicht mehr exklusiv
auf ländliche Regionen fokussieren will. Inwiefern die SVP bei Volksabstimmungen
überhaupt noch die ländlichen Interessen vertritt, wird sich bei der empirischen Ana-
lyse zeigen müssen. Die neuere Forschung sieht die transformierte SVP nämlich
nicht mehr primär als Bauernpartei, sondern als organisatorische Ausdifferenzierung
eines neuen Cleavages, der in Abschnitt 2.5 wiedergegeben wird.

\textsuperscript{12} Hermann und Leuthold (2002; 2003) differenzieren nicht nur zwischen Stadt und Land. Sie verweisen zusätz-
lich noch auf das städtische Umland, wo sich im Gegensatz zum eher linksliberalen Stadtkern eine rechtsliberale
Oberschicht etabliert hat. Der Begriff „rechtsliberal“ grenzt sich insofern von „linksliberal“ ab, als dass er primär
 eine wirtschaftliche anstatt eine gesellschaftliche Öffnung propagiert. Da die zur Verfügung stehenden empiri-
schen Daten leider keine Differenzierung zwischen Kernstadt und Umland machen, muss diese Unterscheidung
an dieser Stelle jedoch fallen gelassen werden.
2.4.6 Der Klassencleavage


Der Materialismus-Postmaterialismus-Konflikt hinterlässt seine Spuren jedoch nicht nur bei der Sozialdemokratie. In der Schweiz hat sich in Anlehnung an Ingleharts Theorie eine These entwickelt, die von einem neuen Öffnungs-Abgrenzungsgegensatz ausgeht. Ein Gegensatz, der insbesondere im Hinblick auf die SVP interessant ist.

13 Bezogen auf die Schweiz wird insbesondere die Grüne Partei im Kontext des Materialismus-Postmaterialismus-Konflikts genannt. Da sich der auf die Parteien bezogene Teil dieser Arbeit jedoch auf die Bundesratsparteien konzentriert, wird auf die Rolle der Grünen nicht weiter eingegangen.
2.5 Ingleharts These für die Schweiz: Der Öffnungs-Abgrenzungs-Cleavage


2.5.1 Strukturelles und normatives Element


2.5.2 Organisatorisches Element: Die „neue“ SVP auf der „neuen“ kulturellen Achse


„Right-wing populist parties […] defend the principles of national demarcation against open borders, of cultural homogeneity against multicultural relativism, and of traditional authority against individualistic equality."


**Grafik 1: Neue Zweidimensionalität des politischen Raums mit den jeweils zu erwartenden parteilichen Oppositionen**

![Diagramm](image)

Inwiefern die neue kulturelle Achse jedoch auch einen neuen Cleavage repräsentiert, wird sich in der Analyse zeigen. Die politische Artikulation der kulturellen Abgrenzung

---

durch die SVP reicht hierfür nicht aus. Es bräuchte zusätzlich eine Bestätigung der These von Kriesi et al. (2006), die auch auf gesellschaftlicher Ebene von einer objek-
tiv identifizierbaren Gruppe der Globalisierungsverlierer ausgeht, welche sich in ihren
normativen Einstellungen von den Profiteuren der Globalisierung unterscheidet. Eid-
genössische Sachvorlagen zum Themenbereich der Ausländerpolitik bilden eine ge-
eignete Datenbasis, um diese These zu testen.

Neben den traditionellen Cleavages „Katholiken vs. Protestanten“, „Deutschschweiz
vs. Westschweiz“, „Stadt vs. Land“ und „Arbeit vs. Kapital“ wird der Öffnungs-
Abgrenzungs-Cleavage somit als fünfte Konfliktlinie in die Analyse miteinbezogen.
Um die theoretischen Ausführungen abzuschliessen soll jedoch noch auf den institu-
 tionellen Rahmen von Cleavages eingegangen werden. Für den Fall der Schweiz
stellt sich dieser als besonders relevant heraus.

2.6 Cleavages im Kontext einer Konkordanzdemokratie

In der international vergleichenden Forschung wird die Schweiz meist als Prototyp
einer „consociational democracy“ gesehen. Dieses Modell geht auf die Arbeiten von
Lijphart (1968; 1969; 1999) zurück und bezieht sich auf das politische Entschei-
dungssystem als Ganzes (Linder 2005: 301). Die Diskussion dieses Entscheidungs-
systems ist im Rahmen einer Arbeit, die sich mit Cleavages auseinandersetzt, uner-
lässig.

2.6.1 Konkordanz: ein Entscheidungssystem des „power sharing“

Das Modell der „consociational democracy“, später in ausdifferenzierterer Form auch
„consensus democracy“ genannt, kann auf Deutsch mit dem etwas geläufigeren Be-
griff der „Konkordanz“ umschrieben werden. Der inflationäre Gebrauch des Begriffs
macht eine wissenschaftliche Diskussion jedoch nicht wirklich leichter. Eine Orient-
tierung an Lijpharts Vorstellungen kann hierbei Abhilfe schaffen. Er umschreibt die
Konkordanzdemokratie als ein System, „that emphasizes consensus instead of op-
position, that includes rather than excludes, and that tries to maximize the size of the
ruling majority instead of being satisfied with a bare majority“ (Lijphart 1999: 33). Im
Zentrum steht somit die gegenseitige Machtkontrolle, im Englischen mit Begriffen wie


2.6.2 Konkordanz und ihre konfliktlämmpfende Wirkung


„The leaders of the rival subcultures may engage in competitive behaviour and thus further aggravate mutual tensions and political instability, but they may also make deliberate efforts to counteract the immobilizing and unstabilizing effects of cultural fragmentation.“


_Tabelle 1\(^{16}\): mögliche Konstellationen eines Konkordanzsystems_

<table>
<thead>
<tr>
<th>Parteikonkordanz</th>
<th>Alignment</th>
<th>Abwesend</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Intakt</td>
<td>(a) Wirksame Konkordanz</td>
<td>(b) Unwirksame Konkordanz</td>
</tr>
<tr>
<td>Gescheitert</td>
<td>(c) Manifest Cleavage</td>
<td>(d) Offener Parteienwettbewerb</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bei einer gescheiterten Konkordanz sind die Konflikte sowohl auf gesellschaftlicher, als auch auf elitärer Ebene vorhanden, was in den Worten von Bolliger (2007: 51) zu „manifesten Cleavages“ führt. Tabelle 1 weist noch auf ein weiteres Element einer wirksamen Konkordanz hin: das Alignment. Fehlt die Kooperation zwischen Elite und Basis, ist ein elitärer Konsens nutzlos, da er von den gesellschaftlichen Lagern nicht übernommen wird (Bolliger 2007: 51). In diesem Fall würden die Parteien ihre Einflussmöglichkeit über gesellschaftliche Cleavages verlieren, was die Schlichtung von Konflikten erschwert oder gar verunmöglicht.


\(^{16}\) Q: abgeändert aus Bolliger 2007: 52.

Insgesamt vermögen die Ergebnisse der beiden Autoren aufzuzeigen, dass die Eliten auch im Schweizer Politsystem mit direktdemokratischen Institutionen durchaus über gewisse Einflussmöglichkeiten verfügen. Dies liesse erwarten, dass eine funktionierende Konkordanz bei Volksabstimmungen auch auf gesellschaftliche Polarisierungen eine lindernde Wirkung hat.

2.6.3 Niedergang der Konkordanz?


2.7 Zusammenfassung der theoretischen Ausführungen


Auch der Sprachencleavage scheint vom neuen kulturell beladenen Öffnungs-Abgrenzungs-Diskurs nicht unberührt zu bleiben. Die bereits erwähnte EWR-Abstimmung lässt erahnen, dass die Westschweiz eher den Pol der kulturellen Öffnung einnimmt und die Deutschschweiz die Bewahrung der nationalen Identität hochhält.

Da somit in Teilen der Literatur sowohl zum Stadt-Land- wie auch zum Sprachencleavage die Frage nach der kulturellen Öffnung eine Rolle zu spielen scheint, wird Hypothese 4 weiter ausdifferenziert. Die Literatur ist sich nicht einig darüber, ob der neue normative Gegensatz zwischen Öffnung und Abgrenzung einen neuen Cleavage auf Kosten traditioneller Spaltungen hervorbringt (Hypothese 4a) oder ob der neue Cleavage durch eine Verschärfung bereits bestehender Konflikte begleitet wird (Hypothese 4b).

Bezogen auf Hypothese 3 ist sich die Literatur jedoch einig. Die SVP wird als Vertreterin der Globalisierungsverlierer gesehen, was sich auch in einer zunehmenden Polarisation auf Parteienebene bemerkbar machen sollte. Hypothese 5 bezieht sich letztlich auf die Konkordanztheorie nach Lijphart (1968; 1969; 1999). Besäße die Theorie Gültigkeit, müsste man bei intakter Konkordanz eine Entschärfung der Cleavages erwarten.
3. Methode und Daten

Vor dem empirisch-analytischen Teil dieser Arbeit erläutert das folgende Kapitel die methodische Vorgehensweise. Da sich die Analysen auf Sekundärdaten stützen, wird neben der statischen Methodenwahl (Abschnitt 3.1) auch auf die Datensätze und die darin enthaltenen Variablen eingegangen (Abschnitte 3.2 bis 3.4).

3.1 Methode


3.2 Datengrundlage

Die Analyse stützt sich auf Individualdaten der VOX-Umfragen, welche als Nachabstimmungsbefragungen ein repräsentatives Abbild über das Stimmverhalten der Schweizer Bürgerinnen und Bürger geben.17 Die Datensätze beinhalten mitunter


### 3.3 Auswahl der Volksabstimmungen


#### Tabelle 2: Auswahlkriterien für Volksabstimmungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Für den Themenbereich <strong>Wirtschaft und Soziales</strong> werden Volksabstimmungen berücksichtigt, die…</th>
<th>Für den Themenbereich <strong>Migration</strong> werden Volksabstimmungen berücksichtigt, die…</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) …unter Arbeit und Beschäftigung oder…</td>
<td>(1) …unter Ausländerpolitik oder…</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) …unter Rentenversicherung oder…</td>
<td>(2) …unter Flüchtlingspolitik aufgeführt sind.</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) …unter Arbeitslosenversicherung aufgeführt sind.</td>
<td>Nicht berücksichtigt werden Volksabstimmungen, die primär unter die Themenbereiche <strong>Bodenrecht</strong>, <strong>Aussenpolitik</strong>, <strong>Energiepolitik</strong>, <strong>Steuerpolitik</strong> und <strong>Geld- und Währungspolitik</strong> fallen.</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht berücksichtigt werden Volksabstimmungen, die primär unter die Themenbereiche <strong>nationale Identität</strong>, <strong>Berufsbildung</strong>, <strong>Aussenpolitik</strong>, <strong>Energiepolitik</strong>, <strong>Steuerpolitik</strong> und <strong>Geld- und Währungspolitik</strong> fallen.</td>
<td><strong>Aussenpolitik</strong> fallen.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

Tabelle 3: Übersicht der ausgewählten Volksabstimmungen mit inhaltlicher Interpretation der Ja- und Nein-Voten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaft und Soziales</th>
<th>Migration</th>
<th>Befürworter/in einer restriktiven Ausländerpolitik stimmt...</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I: für eine Verlängerung der bezahlten Ferien (10.3.1985)</td>
<td>JA</td>
<td>FR: Asylgesetz (5.4.1987)</td>
</tr>
<tr>
<td>FR: Arbeitsgesetz Ladenöffnungszeiten (27.11.2005)</td>
<td>NEIN</td>
<td>I: Minaretterbot (29.11.2009)</td>
</tr>
<tr>
<td>I: Nationalbankgewinne für AHV (24.9.2006)</td>
<td>JA</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>I: flexibles AHV-Alter (30.11.2008)</td>
<td>JA</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

I = Initiative; FR = fakultatives Referendum; OR = obligatorisches Referendum; BB = Bundesbeschluss; BG = Bundesgesetz

Für weitere Informationen zu den Abstimmungen siehe Anhang 2.

### 3.4 Operationalisierung der Cleavages

Da Cleavages gemäss Definition einen sozialen Graben zwischen zwei gesellschaftlichen Gruppen repräsentieren, wird bei deren Operationalisierung auf dichotome Variablen zurückgegriffen. Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Messbarmachungen.

**Tabelle 4: Operationalisierung der Cleavages**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Cleavage</th>
<th>Operationalisierung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konfessionscleavage</td>
<td>Dummy-Variable <em>katholisch</em></td>
</tr>
<tr>
<td>Sprachencleavage</td>
<td>Dummy-Variable <em>Westschweizer/in bzw. Tessiner/in</em>^20</td>
</tr>
<tr>
<td>Stadt-Land-Cleavage</td>
<td>Dummy-Variable <em>ländliche Wohnregion</em></td>
</tr>
<tr>
<td>Klassencleavage</td>
<td>Dummy-Variable <em>Höchstabschluss oblig. Schule oder Berufselehre</em></td>
</tr>
<tr>
<td>Öffnungs-Abgr.-Cleavage</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


„Education has a "liberalizing" effect, i.e. it induces a general shift in political value orientations towards cultural liberalism […]. Moreover, higher education has also become an indispensable asset for one’s professional success."


21 Dies bestätigt sich auch, wenn man sich auf jene VOX-Datensätze bezieht, bei denen nach der Berufstätigkeit gefragt wurde. Sowohl bei den niedrigen Angestellten, wie auch bei den Fabrikarbeitern machte der Anteil der unqualifizierten Personen mehr als 80% aus.
4. Empirischer Teil

Im folgenden Abschnitt werden die zuvor aufgeführten Hypothesen anhand quantitativer Verfahren getestet. Zuerst wird auf die Polarisierungsentwicklungen auf der elitären Ebene eingegangen (Abschnitt 4.1), bevor die Veränderungen der gesellschaftsinternen Konflikte aufgegriffen werden (Abschnitt 4.2). Im dritten Teil wird die Interaktion zwischen der elitären und der gesellschaftlichen Ebene thematisiert (Abschnitt 4.3). Abschnitt 4.4 fasst die Ergebnisse abschliessend zusammen.

4.1 Ebene der Eliten

Um das theoretische Konstrukt der Konkordanz im Kontext eidgenössischer Volksabstimmungen zu operationalisieren, bedient sich diese Arbeit der jeweiligen Parteiparolen der Bundesratsparteien FDP, CVP, SVP und SP. Alternativ wird der Konsens auf der elitären Ebene auch anhand der Geschlossenheit im Nationalrat gemessen.\(^{22}\) Die Daten zu den Parolen der Bundesratsparteien und der Geschlossenheit des Nationalrats entstammen jeweils der Online-Datenbank swissvotes.ch.\(^{23}\)

4.1.1 Wirtschaft und Soziales

Ein Blick auf Tabelle 5 verdeutlicht, dass bei Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungsvorlagen ein Konsens der Bundesratsparteien eher die Ausnahme statt die Regel ist. Nur in drei von insgesamt 19 Vorlagen waren sich alle vier Parteien hinsichtlich ihrer Abstimmungsparole einig. In allen restlichen 16 Vorlagen ergab sich ein konstantes Bild: die SP scherte aus dem Parteienkonsens aus und ging in die Opposition gegen die bürgerlichen Parteien.\(^{24}\) Diese Zweiteilung in ein linkes und ein bürgerliches Lager blieb bei Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungsthemen über die Jahrtausendwende hinweg bedeutend. Die SP scheint ihrer Tradition als Vertreterin eines starken

\(^{22}\) Die nationalrätliche Geschlossenheit wird errechnet, indem die Stimmenzahl der Mehrheit durch die Anzahl aller abgegebenen Stimmen dividiert wird.


\(^{24}\) Einzig bei der Vorlage Nr. 7 (BG Arbeit, Industrie und Gewerbe, 1996) gesellte sich zur SP auch die CVP in die Oppositionsrolle. Mit der FDP und der SVP gab es mit den damaligen Kräfteverhältnissen jedoch immer noch eine bürgerliche Mehrheit. Ausserdem gaben nicht weniger als 12 CVP-Kantonalsektionen eine divergierende Parole heraus (Bolliger 2010a).

**Tabelle 5: Entwicklung des Parteienkonsenses bei Volksabstimmungen im Bereich Wirtschaft und Soziales**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Jahr</th>
<th>SP in Opposition</th>
<th>Konsens im NR (%)</th>
<th>Nr.</th>
<th>Jahr</th>
<th>SP in Opposition</th>
<th>Konsens im NR (%)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>1985</td>
<td>X</td>
<td>66</td>
<td>11</td>
<td>2000</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>1988</td>
<td>X</td>
<td>76</td>
<td>12</td>
<td>2000</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>1988</td>
<td>X</td>
<td>68</td>
<td>13</td>
<td>2002</td>
<td>X</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>1993</td>
<td>X</td>
<td>92</td>
<td>14</td>
<td>2002</td>
<td>X</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>1995</td>
<td>X</td>
<td>84</td>
<td>15</td>
<td>2004</td>
<td>X</td>
<td>60</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>1995</td>
<td>X</td>
<td>71</td>
<td>16</td>
<td>2004</td>
<td>X</td>
<td>75</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>1996</td>
<td>X</td>
<td>53</td>
<td>17</td>
<td>2005</td>
<td>X</td>
<td>63</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>1997</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
<td>18</td>
<td>2006</td>
<td>X</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>1998</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
<td>19</td>
<td>2008</td>
<td>X</td>
<td>68</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>1998</td>
<td></td>
<td>92</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**4.1.2 Migration**

Blickt man in gleicher Weise auf den Themenbereich der Migrationspolitik, zeigt sich ein differenzierteres Bild. Aus Tabelle 6 geht hervor, dass die oppositionellen Lagerbildungen nicht gleich blieben. War es in den 80er und 90er Jahren ausschliesslich die SP, welche mit ihrer liberalen Migrationspolitik abweichende Positionen einnahm, übernahm diese Rolle zuletzt vermehrt die auf eine restriktivere Politik ausgerichtete SVP. Seit 2000 scherte sie mitunter durch eigene Volksinitiativen sechsmal aus dem Parteienkonsens aus. Auch wenn aufgrund der SP schon früher bei ausländerpolitischen Vorlagen eine gescheiterte Konkordanz beobachtbar war, lässt sich damit dennoch aus mehreren Gründen eine Zunahme der Polarisierung auf elitärer Ebene feststellen: Erstens ergab sich mit der plötlichen Oppositionsstrategie der SVP ein neues, bisher unbekanntes Bild der parteilichen Gegenüberstellung. An die Stelle

Tabelle 6: Entwicklung des Parteienkonsenses bei Volksabstimmungen im Bereich Migration

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Jahr</th>
<th>SP in Opposit.</th>
<th>SVP in Opposit.</th>
<th>Konsens im NR (%)</th>
<th>Nr.</th>
<th>Jahr</th>
<th>SP in Opposit.</th>
<th>SVP in Opposit.</th>
<th>Konsens im NR (%)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>21</td>
<td>1987</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>69</td>
<td>30</td>
<td>2000</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>1987</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>71</td>
<td>31</td>
<td>2002</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>76</td>
</tr>
<tr>
<td>23</td>
<td>1989</td>
<td></td>
<td></td>
<td>98</td>
<td>32</td>
<td>2004</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>1994</td>
<td></td>
<td></td>
<td>88</td>
<td>33</td>
<td>2004</td>
<td></td>
<td></td>
<td>79</td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
<td>1994</td>
<td></td>
<td></td>
<td>90</td>
<td>34</td>
<td>2006</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>1994</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>69</td>
<td>35</td>
<td>2006</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>61</td>
</tr>
<tr>
<td>27</td>
<td>1996</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>79</td>
<td>36</td>
<td>2008</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>65</td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td>1999</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>66</td>
<td>37</td>
<td>2009</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>72</td>
</tr>
<tr>
<td>29</td>
<td>1999</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>66</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

4.2 Ebene der Stimmbürger/innen

Um die Stärke sowie die Entwicklung der Cleavages zu analysieren, wird im Folgenden auf die Individualdaten der VOX-Umfragen zurückgegriffen. Das Kapitel unter-scheidet wiederum zwischen den Bereichen Wirtschaft/Soziales und Migration.

4.2.1 Wirtschaft und Soziales


\textit{Tabelle 7: Einfluss der Cleavage-Variablen auf die Zustimmung für einen starken Sozialstaat (1985-2008)}

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-0.36*</td>
<td>-1.593***</td>
<td>0.031</td>
<td>-1.24***</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.16)</td>
<td>(0.329)</td>
<td>(0.183)</td>
<td>(0.347)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

\textit{Individuelle Faktoren}

- Katholisch: -0.63\* (0.048) - 0.063 (0.048) - 0.015 (0.012)
- Westschweizer/in: 0.605*** (0.055) - 0.605*** (0.055) - 0.149*** (0.014)
- Tessiner/in: 0.727*** (0.114) - 0.727*** (0.114) - 0.179*** (0.028)
- Ländliche Wohnregion: -0.103* (0.049) - 0.102* (0.049) - 0.025* (0.012)
- Oblig. Schule oder Berufsehre: 0.153** (0.048) - 0.153** (0.048) - 0.037** (0.012)
- Männlich: -0.12* (0.046) - 0.119* (0.046) - 0.029* (0.011)
- Alter: -0.01*** (0.001) - 0.01*** (0.001) - 0.003*** (0.0003)

\textit{Kontextuelle Faktoren}

- Konsens im Nationalrat (%): 0.033*** (0.007) - 0.034*** (0.008) - 0.008*** (0.002)
- SP in Opposition: -0.73* (0.365) - 0.719+ (0.375) - 0.177+ (0.092)
- Kontextuelle Varianz: 0.653*** (0.115) - 0.426*** (0.076) - 0.667*** (0.117) - 0.437*** (0.078)
- -2x log likelihood: 11417.518 - 11403.31 - 11198.9732 - 11184.936

\footnote{=p<.05, **=p<.01, ***=p<.001, ++=p<.1
Anmerkungen: Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder.
Vorlagen 2 und 3 wurden nicht einbezogen, da die Variable „ländliche Wohnregion“ fehlte.}

N / n: 8966 / 17

Inwiefern die einzelnen gesellschaftlichen Konflikte sich über den Zeitraum hinweg verändert haben, kann anhand einzelner Analysen innerhalb der Abstimmungen besser ermittelt werden. Grafik 3 zeigt die Entwicklung der marginalen Effekte der Cleavage-Dummy-Variablen mit den entsprechenden 95%-Konfidenzintervallen.

Grafik 3: marginaler Effekt der Cleavage-Variablen auf die Wahrscheinlichkeit einem starken Sozialstaat zuzustimmen

Lesebeispiel: Bei Abstimmung 1 stimmt eine katholische Person 5% weniger wahrscheinlich jenem Abstimmungsvotum zu, welches einem starken Sozialstaat entspricht. Der wahre Wert in der Grundgesamtheit liegt mit einer Sicherheit von 95% im Bereich von -16% bis +6%.

Anmerkungen:
- N variiert von 341 bis 686
- Kontrolliert wurde jeweils für das Tessin, das Geschlecht und das Alter.
- Für eine Übersicht über alle Regressionsmodelle siehe Anhang 3.
Beim Konfessionscleavage bestätigen sich die Erwartungen. Lediglich bei einer Abstimmung (Nr. 18, I: Nationalbankgewinne für AHV) unterschieden sich die Katholiken in ihrem Stimmverhalten markant vom Rest der Schweiz. Von einer Persistenz des Konfessionscleavages zu sprechen, ist demnach verfehlt. Interessanter erscheint der Blick auf die anderen Grafiken. Der zuvor identifizierte Graben zwischen

4.2.2 Migration


Tabelle 8: Einfluss der Cleavage-Variblen auf die Zustimmung für eine restriktive Migrationspolitik (1987-2009)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.004</td>
<td>-.394</td>
<td>-1.245***</td>
<td>-1.24***</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.171)</td>
<td>(.24)</td>
<td>(.191)</td>
<td>(.347)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Individuelle Faktoren</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.088+</td>
<td>.088+</td>
<td>.022+</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.048)</td>
<td>(.048)</td>
<td>(.012)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.537***</td>
<td>-.538***</td>
<td>-.133***</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.056)</td>
<td>(.056)</td>
<td>(.014)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.112</td>
<td>.11</td>
<td>.027</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.113)</td>
<td>(.113)</td>
<td>(.028)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.254***</td>
<td>.254***</td>
<td>.063***</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.049)</td>
<td>(.049)</td>
<td>(.012)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Berufsfreunde</td>
<td>.843***</td>
<td>.844***</td>
<td>.208***</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.049)</td>
<td>(.049)</td>
<td>(.012)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.379***</td>
<td>.38***</td>
<td>.095***</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.047)</td>
<td>(.047)</td>
<td>(.012)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.011***</td>
<td>.011***</td>
<td>.003***</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.001)</td>
<td>(.001)</td>
<td>(.003)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kontextuelle Faktoren</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im Nationalrat (%)</td>
<td>-.006</td>
<td>-.006</td>
<td>-.001</td>
<td>-.0004</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.006)</td>
<td>(.006)</td>
<td>(.002)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SP in Opposition</td>
<td>1.44***</td>
<td>1.34***</td>
<td>.322***</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.35)</td>
<td>(.357)</td>
<td>(.08)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SVP in Opposition</td>
<td>.129</td>
<td>.091</td>
<td>.023</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.294)</td>
<td>(.3)</td>
<td>(.075)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kontextuelle Varianz</td>
<td>.679***</td>
<td>.291***</td>
<td>.686***</td>
<td>.297***</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.122)</td>
<td>(.057)</td>
<td>(.124)</td>
<td>(.058)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>11693.728</td>
<td>11677.907</td>
<td>11088.868</td>
<td>11063.361</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N / n: 9051 / 16</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

***=p<.001, +=p<.1

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder.
Vorlage 23 wurde nicht einbezogen, da die Variable „ländliche Wohnregion“ fehlte.

Grafik 4: marginaler Effekt der Cleavage-Variablen auf die Wahrscheinlichkeit einer restriktiven Migrationspolitik zuzustimmen

Lesebeispiel: Bei Abstimmung 21 stimmt eine katholische Person 3% weniger wahrscheinlich jenem Abstimmungsvotum zu, welches einer restriktiven Migrationspolitik entspricht. Der wahre Wert in der Grundgesamtheit liegt mit einer Sicherheit von 95% im Bereich von -12% bis +6%.

Anmerkungen:
- N variiert von 492 bis 680
- Kontrolliert wurde jeweils für das Tessin, das Geschlecht und das Alter.
- Für eine Übersicht über alle Regressionsmodelle siehe Anhang 3.

4.3 Konkordanz als Kontext

Nachdem die gesellschaftliche und die elitäre Ebene einzeln betrachtet wurden, geht der folgende Abschnitt auf die Interaktion zwischen den beiden Ebenen ein. Um herauszufinden, ob eine funktionierende Konkordanz gesellschaftliche Konflikte zu entschärfen vermag, bietet es sich wiederum an die Positionierung der Bundesratsparteien zu den einzelnen Vorlagen beizuziehen.

4.3.1 Wirtschaft und Soziales

Für den wirtschafts- und sozialpolitischen Themenbereich sind die Abstimmungspapieren der SP interessant. Das Zustandekommen eines elitären Konsenses hing stets von der sozialdemokratischen Positionierung ab. Inwiefern der Oppositionskurs der SP einen Einfluss auf die Cleavage-Intensitäten hat, zeigt Tabelle 9. Die Schätzungen der binär logistischen Regressionen beruhen einerseits auf den Sachvorlagen mit einer SP-Opposition, andererseits auf jenen ohne eine SP- Opposition. 

Tabelle 9: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungsvorlagen mit und ohne SP-Opposition

<table>
<thead>
<tr>
<th>y = Zustimmung für einen starken Sozialstaat</th>
<th>SP in Opposition</th>
<th>SP nicht in Opposition</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-2.339***</td>
<td>-.079</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.472)</td>
<td>(.276)</td>
</tr>
<tr>
<td>Individuelle Faktoren</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.056</td>
<td>-.098</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.053)</td>
<td>(.113)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.637***</td>
<td>.482***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.062)</td>
<td>(.124)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.695***</td>
<td>.891**</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.128)</td>
<td>(.251)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.131*</td>
<td>.041</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.054)</td>
<td>(.114)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Berufslehre</td>
<td>.178**</td>
<td>.019</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.053)</td>
<td>(.112)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-.133**</td>
<td>-.068</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.051)</td>
<td>(.11)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.011***</td>
<td>-.007+</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.002)</td>
<td>(.003)</td>
</tr>
<tr>
<td>Kontextueller Faktor</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im Nationalrat</td>
<td>.04***</td>
<td>-.011+</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.007)</td>
<td>(.006)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>9186.177</td>
<td>1982.546</td>
</tr>
<tr>
<td>N / n</td>
<td>7399 / 14</td>
<td>1567 / 3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder. Vorlagen 2 und 3 wurden nicht einbezogen, da die Variable „ländliche Wohnregion“ fehlte.

* = p<.05, ** = p<.01, *** = p<.001, + = p<.1


Der Vergleich dieser beiden Abstimmungen stellt die Wirkungskraft der Konkordanz in Frage. Bei keinem einzigen Cleavage lässt sich eine Abnahme der Abstimmungs-

26 Die CVP gab jedoch als einzige bürgerliche Partei auf nationaler Ebene die Nein-Parole heraus. Allerdings wichen insgesamt 12 Kantonalparteien von dieser Linie ab (Bolliger 2010a).

Tabelle 10: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen den Vorlagen zum Arbeitsgesetz I und Arbeitsgesetz II

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Koef.</td>
<td>dy/dx</td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.825*</td>
<td>(.34)</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.123</td>
<td>.026</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.198)</td>
<td>(.041)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.695*</td>
<td>.133**</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.272)</td>
<td>(.046)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.479</td>
<td>.092</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.536)</td>
<td>(.092)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.037</td>
<td>.008</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.203)</td>
<td>(.043)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Berufskunde</td>
<td>.147</td>
<td>.031</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.198)</td>
<td>(.042)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.048</td>
<td>.01</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.194)</td>
<td>(.041)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.007</td>
<td>-.001</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.006)</td>
<td>(.001)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>647.69</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>533</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*p<.05, **=p<.01, ***=p<.001, +p<.1
Anmerkungen: Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder.

4.3.2 Migration

Tabelle 11: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen migrationspolitischen Vorlagen mit und ohne SP-Opposition

<table>
<thead>
<tr>
<th>y = Zustimmung für eine restriktive Migrationspolitik</th>
<th>SP in Opposition</th>
<th>SP nicht in Opposition</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-.066</td>
<td>-1.995***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.408)</td>
<td>(.331)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Individuelle Faktoren</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.041 (.074)</td>
<td>.132* (.063)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.009 (.016)</td>
<td>.031* (.015)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.524*** (.084)</td>
<td>-.545***-.119***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>-.12*** (.02)</td>
<td>(.076) (.016)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.044 (.177)</td>
<td>.145 (.146) .034 (.035)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.01 (.038)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.156* (.076)</td>
<td>.328*** (.064) (.015)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.034* (.017)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Berufslehre</td>
<td>.629*** (.075)</td>
<td>1.01*** (.065) (.016)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.141*** (.017)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.37*** (.072)</td>
<td>.402*** (.062) (.015)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.081*** (.016)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.012*** (.002)</td>
<td>.011*** (.002) .003***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.003*** (.0005)</td>
<td>(.0004)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Kontextueller Faktor**

| Konsens im Nationalrat (%) | -.006 (.007) | .002 (.008) |
|----------------------------|-.001 (.002)  | .0004 (.002) |

-2x log likelihood

| N / n                      | 4655.948 / 7 | 6382.042 / 9 |

*=p<.05, ***=p<.001

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder.

Vorlage 23 wurde nicht einbezogen, da die Variable „ländliche Wohnregion“ fehlte.

welche schon vor der Radikalisierung der SVP einen Konflikt zwischen gebildeten und weniger gebildeten Stimmbürgern feststellen.

Tabelle 12: Unterschied der Cleavage-Intensitäten zwischen migrationspolitischen Vorlagen mit und ohne SVP-Opposition

<table>
<thead>
<tr>
<th>y = Zustimmung für eine restriktive Migrationspolitik</th>
<th>SVP in Opposition</th>
<th>SVP nicht in Opposition</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.663**</td>
<td>-2.022***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.515)</td>
<td>(.334)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Individuelle Faktoren</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.089 (.071)</td>
<td>.092 (.065)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.02 (.016)</td>
<td>.022 (.015)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-1.642***</td>
<td>-1.46***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>-1.139***</td>
<td>-1.12***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.086) (.019)</td>
<td>(.074) (.018)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.216 (.164)</td>
<td>.025 (.154)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.051 (.039)</td>
<td>.006 (.036)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.257*** (.074)</td>
<td>.242*** (.067)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.06** (.017)</td>
<td>.057*** (.016)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Berufslehre</td>
<td>.906*** (.073)</td>
<td>.79*** (.066)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.205*** (.018)</td>
<td>.188*** (.016)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.29*** (.071)</td>
<td>.453*** (.063)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.066*** (.016)</td>
<td>.107*** (.015)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.009*** (.002)</td>
<td>.013*** (.002)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.002 (.0005)</td>
<td>.003*** (.0005)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kontextueller Faktor</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im Nationalrat (%)</td>
<td>.0005 (.011)</td>
<td>.023*** (.006)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>.001 (.003)</td>
<td>.005*** (.001)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**2x log likelihood**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>4971.238</th>
<th>6087.5134</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>N / n</td>
<td>4058 / 7</td>
<td>4993 / 9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Anmerkungen:** Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder.

Vorlage 23 wurde nicht einbezogen, da die Variable „ländliche Wohnregion“ fehlte.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Kein Elitenkonsens</th>
<th>Elitenkonsens</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Konstante</strong></td>
<td>-1.931**</td>
<td>-2.193***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.618)</td>
<td>(.434)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Individuelle Faktoren</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.06</td>
<td>.301*</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.051)</td>
<td>(.139)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.585***</td>
<td>-.316*</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.06)</td>
<td>(.161)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.141</td>
<td>-2.05</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.121)</td>
<td>(.322)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.207***</td>
<td>.468***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.053)</td>
<td>(.137)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Berufslehre</td>
<td>.775***</td>
<td>1.43***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.052)</td>
<td>(.156)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.324***</td>
<td>.756***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.05)</td>
<td>(.135)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.01***</td>
<td>.017***</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.001)</td>
<td>(.004)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kontextueller Faktor</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im Nationalrat (%)</td>
<td>.019</td>
<td>-.043+</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(.012)</td>
<td>(.022)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>9663.149</td>
<td>1372.292</td>
</tr>
<tr>
<td>N / n</td>
<td>7876 / 14</td>
<td>1175 / 2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*=p<.05, **=p<.01, ***=p<.001, +=p<.1
Anmerkungen: Standardfehler in Klammern; dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder. Vorlage 23 wurde nicht einbezogen, da die Variable „ländliche Wohnregion“ fehlte.

### 4.4 Fazit

Abgrenzungs-Cleavage auf Kosten traditioneller Konfliktlinien propagieren, müssen revidiert werden. Der neue kulturelle Themenkomplex hinterlässt seine Spuren auch bei länger existierenden Cleavages.

In Bezug auf Hypothese 5 lässt sich unabhängig von Themenbereich und Zeitraum kein Einfluss der elitären Ebene auf die gesellschaftsinternen Konflikte erkennen. Die Hypothese muss demnach verworfen werden. Grafik 5 fasst die empirischen Befunde im Hinblick auf die aufgestellten Hypothesen schematisch zusammen.

Grafik 5: Zusammenfassung der empirischen Befunde bezogen auf das Hypothesenmodell

Da sich diese Arbeit nicht auf die Parteiwahl, sondern auf das Abstimmungsverhalten fokussiert, ist eine abschliessende Beurteilung der Realignment-These nicht möglich. Die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung bei der Migrationspolitik lässt jedoch erahnen, dass sich die Parteiwahl auch in Zukunft auf der kulturellen Öffnungs-Abgrenzungs-Achse abspielen wird. Eine Erkenntnis, die insbesondere auf bildungsfernere Gesellschaftsschichten zutrifft. Während diese bei migrationspolitischen Themen konstant auf der Linie der SVP abstimmten, war dies bei ökonomischen Themen im Hinblick auf die SP nicht der Fall.
5. Diskussion der Ergebnisse

Die empirischen Ergebnisse suchen nach Erklärungen und Interpretationen. Während die Abschnitte 5.1 bis 5.4 die einzelnen Cleavages behandeln, diskutiert Abschnitt 5.5 die Wirkungskraft der elitären Ebene.

5.1 Konfessionscleavage


5.2 Sprachencleavage

Viel konfliktbehafteter erscheint der Gegensatz zwischen der französisch- und der deutschsprachigen Schweiz. Bei knapp der Hälfte aller analysierten Volksabstimmungen hatte die Sprachregion einen mindestens auf dem 95%-Niveau signifikanten Einfluss auf das Abstimmungsverhalten. Differenziert man die empirischen Befunde

Fragen stellen für die Zukunft eine grosse Herausforderung dar. Anders als bei sozialpolitischen Themen kann hier der Föderalismus die unterschiedlichen Interessenslagen nicht bedienen. Die Debatte über das Identitätsverständnis der Schweiz wird national geführt und sucht nach nationalen Lösungen.


5.3 Stadt-Land-Cleavage


Beim kulturellen Themenbereich der Migrationspolitik ist die Interpretation schwieriger. Über den gesamten Zeitraum hinweg lässt sich die sozialgeografische Theorie der unterschiedlichen politisch-mentalnen Profile zwischen Stadt und Land bestätigen. Das Land stimmt eher konservativ, die Stadt eher öffnungsorientiert-liberal. Der Befund, dass drei der vier Signifikanzbefunde in den Zeitraum seit 2004 fallen, veranlasst weiter zur Vermutung, dass sich das Stadt-Land-Gefälle vor dem Hintergrund


5.4 unqualifizierte WählerInnen – vom Klassenkampf zur Globalisierungsangst


5.5 Konkordanz: kaum konfliktlindernde Wirkung


6. Konklusion


7. Bibliographie


Internetressourcen


8. Anhang

Anhang 1: Datenquellen für die Analysen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Daten</th>
<th>Quelle</th>
</tr>
</thead>
</table>

Anhang 2: Informationen zu den ausgewählten Volksabstimmungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirtschaft und Soziales</th>
<th>Ja in %</th>
<th>Beteiligung in %</th>
<th>SP in Opposition?</th>
<th>Mehrheit NR (%)</th>
<th>Ja = starker Sozialstaat</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Titel</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-----</td>
<td>------------------------------------------------------------------------</td>
<td>---------</td>
<td>-------------------</td>
<td>-----------------</td>
<td>-----------------</td>
</tr>
<tr>
<td>1</td>
<td>I: für eine Verlängerung der bezahlten Ferien (10.3.1985)</td>
<td>34</td>
<td>34.6</td>
<td>X</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>I: Herabsetzung Rentenalter (12.6.1988)</td>
<td>35.1</td>
<td>42</td>
<td>X</td>
<td>76</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>I: Herabsetzung Arbeitszeit (4.12.1988)</td>
<td>34.3</td>
<td>52.9</td>
<td>X</td>
<td>68</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>FR: BB Arbeitslosenversicherung (26.9.1993)</td>
<td>70.4</td>
<td>39.7</td>
<td>X</td>
<td>92</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>FR: BG über AHV (25.6.1995)</td>
<td>60.7</td>
<td>40.4</td>
<td></td>
<td>84</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>I: Ausbau AHV und IV (25.6.1995)</td>
<td>27.6</td>
<td>40.3</td>
<td>X</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>FR: BG Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (1.12.1996)</td>
<td>33</td>
<td>46.7</td>
<td>X</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>FR: BB Finanzierung Arbeitslosenversicherung (28.9.1997)</td>
<td>49.2</td>
<td>40.6</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>I: 10. AHV Revision ohne Erhöhung Rentenalter (27.9.1998)</td>
<td>41.5</td>
<td>51.6</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>FR: BG Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel II (29.11.1998)</td>
<td>63.4</td>
<td>38.1</td>
<td></td>
<td>92</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>I: Flexibilisierung AHV (26.11.2000)</td>
<td>39.5</td>
<td>41.7</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>I: Rentenalter 62 für Frau und Mann (26.11.2000)</td>
<td>41.5</td>
<td>41.7</td>
<td>X</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>I: kürzere Arbeitszeit (3.3.2002)</td>
<td>25.4</td>
<td>58.3</td>
<td>X</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>FR: BG obligatorische Arbeitslosenversicherung (24.11.2002)</td>
<td>56.1</td>
<td>47.6</td>
<td>X</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>FR: 11. AHV-Revision (16.5.2004)</td>
<td>32.1</td>
<td>50.8</td>
<td>X</td>
<td>60</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>OR: BB Finanzierung AHV durch Anhebung der MWST (16.5.2004)</td>
<td>31.4</td>
<td>50.8</td>
<td></td>
<td>75</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>FR: Arbeitsgesetz Ladenöffnungszeiten (27.11.2005)</td>
<td>50.6</td>
<td>42.4</td>
<td>X</td>
<td>63</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>I: Nationalbankgewinne für AHV (24.9.2006)</td>
<td>41.7</td>
<td>48.9</td>
<td>X</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>I: flexibles AHV-Alter (30.11.2008)</td>
<td>41.4</td>
<td>47.6</td>
<td>X</td>
<td>68</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anhang 3: Regressionsmodelle zu den einzelnen Abstimmungen (Abschn. 4.2)

Anhang 3.1: Wirtschaft und Soziales

$y = $ Zustimmung für einen starken Sozialstaat

(1) Verlängerung bezahlte Ferien

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-KI</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>u. Gr. o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>1.44**</td>
<td>(.429)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.219</td>
<td>-.051</td>
<td>-.163 -.061</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>1.063**</td>
<td>.258**</td>
<td>.112 .404</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td></td>
<td>(.913)</td>
<td>(.075)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.553*</td>
<td>-.128*</td>
<td>-.236 -.021</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-.526+</td>
<td>-.126+</td>
<td>-.256 .004</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.182</td>
<td>.043</td>
<td>-.072 .157</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.031**</td>
<td>-.007***</td>
<td>-.011 -.004</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>414.887</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

(2) Herabsetzung AHV-Rentenalter

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-KI</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>u. Gr. o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-.259</td>
<td>(.324)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.272</td>
<td>.057</td>
<td>-.021 .136</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.958***</td>
<td>.219***</td>
<td>.112 .325</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.229</td>
<td>(.054)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>2.638***</td>
<td>.569***</td>
<td>.437 .701</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.481</td>
<td>(.067)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.662**</td>
<td>.13**</td>
<td>.052 .208</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.218</td>
<td>(.04)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>686.334</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

N: 341
### y= Zustimmung für einen starken Sozialstaat

#### (3) Herabsetzung Arbeitszeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.272</td>
<td>(.296)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.37*</td>
<td>-.077*</td>
<td>-.149 -.005</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.5*</td>
<td>(.037)</td>
<td>.018 .202</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.63***</td>
<td>.385***</td>
<td>.221 .549</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.41</td>
<td>(.084)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-.165</td>
<td>-.035</td>
<td>-.12 .05</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.016</td>
<td>(.047)</td>
<td>.022 .094</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.023***</td>
<td>-.005***</td>
<td>-.007 -.003</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>787.064</td>
<td></td>
<td>376.474</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### (4) BB Massnahmen AL-Versicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.272</td>
<td>(.296)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.37*</td>
<td>-.077*</td>
<td>-.149 -.005</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.5*</td>
<td>(.037)</td>
<td>.018 .202</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.63***</td>
<td>.385***</td>
<td>.221 .549</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.41</td>
<td>(.084)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-.165</td>
<td>-.035</td>
<td>-.12 .05</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.016</td>
<td>(.047)</td>
<td>.022 .094</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.023***</td>
<td>-.005***</td>
<td>-.007 -.003</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>787.064</td>
<td></td>
<td>376.474</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### (5) BG AHV

<table>
<thead>
<tr>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.099</td>
<td>(.342)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.096</td>
<td>-.023</td>
<td>-.113 .067</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.589**</td>
<td>.143**</td>
<td>.04 .245</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.297**</td>
<td>.312**</td>
<td>.121 .503</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.075</td>
<td>(.049)</td>
<td>.018 .104</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.096</td>
<td>(.043)</td>
<td>.023 .111</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.084</td>
<td>(.19)</td>
<td>.02 .066</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.011*</td>
<td>-.003*</td>
<td>-.005 -.0009</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>677.166</td>
<td></td>
<td>516.153</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### (6) Ausbau AHV und IV

<table>
<thead>
<tr>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.099</td>
<td>(.342)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.096</td>
<td>-.023</td>
<td>-.113 .067</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.589**</td>
<td>.143**</td>
<td>.04 .245</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.297**</td>
<td>.312**</td>
<td>.121 .503</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.075</td>
<td>(.049)</td>
<td>.018 .104</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.096</td>
<td>(.043)</td>
<td>.023 .111</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.084</td>
<td>(.19)</td>
<td>.02 .066</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.011*</td>
<td>-.003*</td>
<td>-.005 -.0009</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>677.166</td>
<td></td>
<td>516.153</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### (7) Arbeitsgesetz I

<table>
<thead>
<tr>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.825*</td>
<td>(.34)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.123</td>
<td>.023</td>
<td>-.055 .107</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.695**</td>
<td>.133**</td>
<td>.043 .223</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.479</td>
<td>(.092)</td>
<td>.092 .271</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.037</td>
<td>(.092)</td>
<td>.008 .092</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.147</td>
<td>(.043)</td>
<td>.031 .114</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.048</td>
<td>(.198)</td>
<td>.01 .07</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.007</td>
<td>-.001</td>
<td>-.004 .001</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>647.69</td>
<td></td>
<td>692.942</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### (8) Finanzierung Arbeitslosenvers.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.825*</td>
<td>(.34)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.123</td>
<td>.023</td>
<td>-.055 .107</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.695**</td>
<td>.133**</td>
<td>.043 .223</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.479</td>
<td>(.092)</td>
<td>.092 .271</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.037</td>
<td>(.092)</td>
<td>.008 .092</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.147</td>
<td>(.043)</td>
<td>.031 .114</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.048</td>
<td>(.198)</td>
<td>.01 .07</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.007</td>
<td>-.001</td>
<td>-.004 .001</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>647.69</td>
<td></td>
<td>692.942</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### (9) AHV-Rev. ohne Erhöhung Rentenalter

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-.3</td>
<td>.097</td>
<td>-.137</td>
<td>-.128</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>(.347)</td>
<td>(.434)</td>
<td>(.05)</td>
<td>(.05)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.508</td>
<td>.124</td>
<td>.03</td>
<td>.112</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.89</td>
<td>-.187</td>
<td>-.385</td>
<td>-.103</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.066</td>
<td>.016</td>
<td>.1</td>
<td>.008</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.499</td>
<td>.118</td>
<td>.036</td>
<td>.006</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-.339</td>
<td>-.081</td>
<td>-.162</td>
<td>-.164</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.007</td>
<td>-.002</td>
<td>-.004</td>
<td>-.002</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>772.904</td>
<td></td>
<td>520.738</td>
<td>424</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.564</td>
<td>.199</td>
<td>.051</td>
<td>.086</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>(.367)</td>
<td>(.207)</td>
<td>(.051)</td>
<td>(.052)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.988</td>
<td>.242</td>
<td>.132</td>
<td>.186</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.779</td>
<td>.393</td>
<td>.236</td>
<td>.283</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.489</td>
<td>.118</td>
<td>-.218</td>
<td>-.188</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.093</td>
<td>.023</td>
<td>-.076</td>
<td>.024</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-.104</td>
<td>-.026</td>
<td>-.12</td>
<td>-.123</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.02</td>
<td>-.005</td>
<td>-.008</td>
<td>-.007</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>632.616</td>
<td></td>
<td>631.568</td>
<td>495</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### (10) Arbeitsgesetz II

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-.216</td>
<td></td>
<td>-.301</td>
<td>-.128</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>(.415)</td>
<td></td>
<td>(.05)</td>
<td>(.05)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.954</td>
<td>.226</td>
<td>.112</td>
<td>.339</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.661</td>
<td>.159</td>
<td>-.103</td>
<td>.422</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.412</td>
<td>.094</td>
<td>.008</td>
<td>.197</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.201</td>
<td>.045</td>
<td>-.054</td>
<td>-.029</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>(.227)</td>
<td>(.052)</td>
<td>(.051)</td>
<td>(.051)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.014</td>
<td>-.003</td>
<td>-.006</td>
<td>-.002</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>772.904</td>
<td></td>
<td>520.738</td>
<td>424</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### (11) Flexibilisierung AHV

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.329</td>
<td>.065</td>
<td>.016</td>
<td>.118</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>(.37)</td>
<td>(.208)</td>
<td>(.052)</td>
<td>(.052)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>1.2**</td>
<td>.289**</td>
<td>.186</td>
<td>.391</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>2.083**</td>
<td>.422**</td>
<td>.283</td>
<td>.561</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.345</td>
<td>-.085</td>
<td>-.188</td>
<td>.018</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.308</td>
<td>.076</td>
<td>-.024</td>
<td>.176</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>(.208)</td>
<td>(.051)</td>
<td>(.051)</td>
<td>(.051)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.113</td>
<td>-.028</td>
<td>-.123</td>
<td>.067</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>632.616</td>
<td></td>
<td>631.568</td>
<td>495</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### (12) flexibles Rentenalter ab 62

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.054</td>
<td></td>
<td>.006</td>
<td>.032</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.246</td>
<td>-.061</td>
<td>-.154</td>
<td>.032</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.91***</td>
<td>.223***</td>
<td>.122</td>
<td>.324</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.195</td>
<td>-.048</td>
<td>-.281</td>
<td>.186</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.017**</td>
<td>-.004**</td>
<td>-.007</td>
<td>-.001</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.314</td>
<td>.078</td>
<td>-.017</td>
<td>.172</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.278</td>
<td>.069</td>
<td>-.025</td>
<td>.163</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.02**</td>
<td>-.005**</td>
<td>-.008</td>
<td>-.002</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>662.659</td>
<td></td>
<td>663.573</td>
<td>503</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### (13) kürzere Arbeitszeit

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.485</td>
<td></td>
<td>.000</td>
<td>.032</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.246</td>
<td>-.061</td>
<td>-.154</td>
<td>.032</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.91***</td>
<td>.223***</td>
<td>.122</td>
<td>.324</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.195</td>
<td>-.048</td>
<td>-.281</td>
<td>.186</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.017**</td>
<td>-.004**</td>
<td>-.007</td>
<td>-.001</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.314</td>
<td>.078</td>
<td>-.017</td>
<td>.172</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.278</td>
<td>.069</td>
<td>-.025</td>
<td>.163</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.02**</td>
<td>-.005**</td>
<td>-.008</td>
<td>-.002</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>662.659</td>
<td></td>
<td>663.573</td>
<td>503</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### (14) BG Arbeitslosenversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl u. Gr.</th>
<th>dy/dx-95%-Kl o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.485</td>
<td></td>
<td>.000</td>
<td>.032</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.246</td>
<td>-.061</td>
<td>-.154</td>
<td>.032</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.91***</td>
<td>.223***</td>
<td>.122</td>
<td>.324</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.195</td>
<td>-.048</td>
<td>-.281</td>
<td>.186</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.017**</td>
<td>-.004**</td>
<td>-.007</td>
<td>-.001</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.314</td>
<td>.078</td>
<td>-.017</td>
<td>.172</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.278</td>
<td>.069</td>
<td>-.025</td>
<td>.163</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-.02**</td>
<td>-.005**</td>
<td>-.008</td>
<td>-.002</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>662.659</td>
<td></td>
<td>663.573</td>
<td>503</td>
</tr>
<tr>
<td>y= Zustimmung für einen starken Sozialstaat</td>
<td>(15) 11. AHV-Revision</td>
<td>(16) Finanz. AHV durch Anhebung MwSt</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>------------------------------------------</td>
<td>------------------------</td>
<td>--------------------------------------</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>1.367***</td>
<td>-0.864**</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.323)</td>
<td>1.367***</td>
<td>(0.323)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.272</td>
<td>0.099</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.196)</td>
<td>(0.185)</td>
<td>(0.185)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.689**</td>
<td>0.041</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.239)</td>
<td>0.185</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.486*</td>
<td>0.547</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.624)</td>
<td>(0.209)</td>
<td>(0.209)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-1.154</td>
<td>0.103</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.206)</td>
<td>0.041</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-0.014</td>
<td>0.004</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.006)</td>
<td>(0.005)</td>
<td>(0.005)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-0.366**</td>
<td>0.136</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.194)</td>
<td>0.098</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.04</td>
<td>0.001</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(0.001)</td>
<td>(0.001)</td>
<td>(0.001)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>674.632</td>
<td>749.632</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>621</td>
<td>622</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>y= Zustimmung für einen starken Sozialstaat</th>
<th>(17) Arbeitsgesetz (Ladenöffnungsz.)</th>
<th>(18) Nationalbankgewinne für AHV</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-0.675*</td>
<td>-0.741*</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.323)</td>
<td>(0.322)</td>
<td>(0.322)</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.356*</td>
<td>-0.417*</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.176)</td>
<td>(0.193)</td>
<td>(0.193)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.56**</td>
<td>0.066</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.202)</td>
<td>0.216</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.59</td>
<td>0.399</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.416)</td>
<td>(0.146)</td>
<td>(0.146)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.02</td>
<td>-0.227</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.181)</td>
<td>(0.196)</td>
<td>(0.196)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-0.595**</td>
<td>-0.142</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.194)</td>
<td>(0.181)</td>
<td>(0.181)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.173</td>
<td>-0.587**</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.172)</td>
<td>(0.181)</td>
<td>(0.181)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-0.004</td>
<td>.016**</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.005)</td>
<td>(0.005)</td>
<td>(0.005)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>798.759</td>
<td>720.567</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>601</td>
<td>559</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>y= Zustimmung für einen starken Sozialstaat</th>
<th>(19) für flexibles AHV-Alter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Koef. dy/dx dy/dx-95%-Kl u. Gr. o. Gr.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.732*</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.348)</td>
<td>(0.348)</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.277</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.195)</td>
<td>(0.195)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.28</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.246)</td>
<td>(0.246)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.38**</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.464)</td>
<td>(0.464)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-0.4*</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.198)</td>
<td>(0.198)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-1.25</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.194)</td>
<td>(0.194)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-0.081</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.186)</td>
<td>(0.186)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>-0.014*</td>
</tr>
<tr>
<td>(0.006)</td>
<td>(0.006)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>693.536</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>521</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Analyse über längeren Zeitraum; Grafik für Sprachencleavage

### Zeitraum 1985-2000

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-KI</th>
<th>Zeitraum 2002-2008</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-0.776**</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>0.13</td>
<td>.03</td>
<td>-0.28 .034</td>
<td>-1.158*</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>0.747***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>0.797***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>0.091</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>0.229***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>0.154</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>0.014***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im NR (%)</td>
<td>0.035***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>SP in Opposition</td>
<td>-1.163***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Anhang 3.2: Migration

#### (21) Asylgesetz

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-KI</th>
<th>Zeitraum 2002-2008</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.089**</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-0.144</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-0.336</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.389**</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>0.248</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>0.781***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>0.212</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>0.024***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### (22) BG Aufenth. u. Niederl. Ausländer

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-KI</th>
<th>Zeitraum 2002-2008</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.089**</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-0.144</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-0.336</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>1.389**</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>0.248</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>0.781***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>0.212</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>0.024***</td>
<td>dy/dx</td>
<td>u. Gr</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### -2x log likelihood

- Zeitraum 1985-2000: 6020.981
- Zeitraum 2002-2008: 5119.561

### N / n

- Zeitraum 1985-2000: 4853 / 10
- Zeitraum 2002-2008: 4113 / 7
### 23. Begrenzung Einwanderung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-2.984***</td>
<td>.966</td>
<td>.06</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.018</td>
<td>-.003</td>
<td>-.066</td>
<td>.06</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.237</td>
<td>.077+</td>
<td>-.007</td>
<td>.16</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.394</td>
<td>.071</td>
<td>-.092</td>
<td>.235</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.57**</td>
<td>.127**</td>
<td>.041</td>
<td>.212</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>1.12***</td>
<td>.156***</td>
<td>.095</td>
<td>.217</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.197</td>
<td>.032</td>
<td>-.03</td>
<td>.095</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.013*</td>
<td>.002*</td>
<td>.003</td>
<td>.004</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>668.48</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 24. Erleicht. Einbürger. junge Ausländer

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-.2926***</td>
<td>.352</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.238</td>
<td>.052</td>
<td>-.031</td>
<td>.136</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.139</td>
<td>.043</td>
<td>-.067</td>
<td>.157</td>
<td>.023</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.224</td>
<td>.046</td>
<td>-.082</td>
<td>.254</td>
<td>.089</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.468</td>
<td>.088</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>-.403</td>
<td>-.082</td>
<td>-.254</td>
<td>.089</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.191</td>
<td>.038</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.605</td>
<td>.004**</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>696.801</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 25. Antirassimusgesetz

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.377***</td>
<td>.345</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.167</td>
<td>.032</td>
<td>-.047</td>
<td>.111</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.214</td>
<td>.04</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.267</td>
<td>.052</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.598</td>
<td>.147</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.321</td>
<td>.044</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.218</td>
<td>.04</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.214</td>
<td>.044</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>579.958</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 26. Zwangsmassnahmen Ausländerrecht

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.377***</td>
<td>.345</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.167</td>
<td>.032</td>
<td>-.047</td>
<td>.111</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>.214</td>
<td>.04</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.214</td>
<td>.044</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.598</td>
<td>.147</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.321</td>
<td>.044</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.218</td>
<td>.04</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.214</td>
<td>.044</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>541</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 27. gegen illegale Einwanderung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.277***</td>
<td>.355</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.198</td>
<td>.047</td>
<td>-.041</td>
<td>.135</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.271</td>
<td>-.063</td>
<td>-.173</td>
<td>.046</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.046</td>
<td>.11</td>
<td>-.215</td>
<td>.238</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.137</td>
<td>-.032</td>
<td>-.123</td>
<td>.058</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.815**</td>
<td>.189**</td>
<td>.103</td>
<td>.275</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.565**</td>
<td>.134**</td>
<td>.047</td>
<td>.221</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.002</td>
<td>.0004</td>
<td>-.002</td>
<td>.003</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>684.155</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 28. Asylgesetz II

<table>
<thead>
<tr>
<th>Variable</th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.605+</td>
<td>.354</td>
<td>-.001</td>
<td>.003</td>
<td>.075</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>-.001</td>
<td>-.003</td>
<td>-.075</td>
<td>.75</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.836***</td>
<td>.183***</td>
<td>-.274</td>
<td>.091</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.359</td>
<td>-.078</td>
<td>-.291</td>
<td>.135</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.226</td>
<td>-.046</td>
<td>-.124</td>
<td>.031</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.283</td>
<td>.058</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.344</td>
<td>.693+</td>
<td>-.005</td>
<td>.144</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.005</td>
<td>.001</td>
<td>-.001</td>
<td>.003</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>711.525</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Variable</td>
<td>Coef.</td>
<td>dy/dx</td>
<td>dy/dx-95%-KI</td>
<td>Coef.</td>
<td>dy/dx</td>
</tr>
<tr>
<td>--------------------------------</td>
<td>---------</td>
<td>--------</td>
<td>--------------</td>
<td>---------</td>
<td>--------</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>u. Gr.</td>
<td>o. Gr.</td>
<td></td>
<td>u. Gr.</td>
<td>o. Gr.</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>y = Zustimmung für eine</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>restriktive Migrationspolitik</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>.358</td>
<td>(.373)</td>
<td>-0.083 .074</td>
<td>-2.04***</td>
<td>(.414)</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.022</td>
<td>(.196)</td>
<td>-.005</td>
<td>.152</td>
<td>(.04)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.836***</td>
<td>(.213)</td>
<td>-.184** .088</td>
<td>-.402</td>
<td>(.206)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.148</td>
<td>(.503)</td>
<td>-.031 .244</td>
<td>-.071</td>
<td>(.566)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>-.107</td>
<td>(.199)</td>
<td>-.012</td>
<td>.144</td>
<td>(.217)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.451</td>
<td>(.205)</td>
<td>.094* .009</td>
<td>.201</td>
<td>(.213)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.239</td>
<td>(.199)</td>
<td>.049</td>
<td>.525**</td>
<td>(.206)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.008</td>
<td>(.006)</td>
<td>-.0015</td>
<td>.013*</td>
<td>(.006)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>650.524</td>
<td></td>
<td></td>
<td>602.281</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>558</td>
<td></td>
<td></td>
<td>515</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>y = Zustimmung für einen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>gegen Asylrechtsmissbrauch</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.714***</td>
<td>(.355)</td>
<td>-.041 .137</td>
<td>-1.289**</td>
<td>(.316)</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.198</td>
<td>(.187)</td>
<td>-.041 .137</td>
<td>.354+</td>
<td>(.182)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.632**</td>
<td>(.227)</td>
<td>-.242 .049</td>
<td>-.969***</td>
<td>(.218)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.102</td>
<td>(.45)</td>
<td>-.118 .322</td>
<td>-.01</td>
<td>(.403)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.171</td>
<td>(.201)</td>
<td>.042</td>
<td>.437*</td>
<td>(.188)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>1.018***</td>
<td>(.194)</td>
<td>.154 .323</td>
<td>.935**</td>
<td>(.183)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.43*</td>
<td>(.191)</td>
<td>.103* .014</td>
<td>.068</td>
<td>(.18)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.011+</td>
<td>(.006)</td>
<td>-.0008</td>
<td>.009+</td>
<td>(.005)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>697.21</td>
<td></td>
<td>.005</td>
<td>763.44</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>549</td>
<td></td>
<td></td>
<td>610</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>y = Zustimmung für eine</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>restriktive Migrationspolitik</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.401***</td>
<td>(.322)</td>
<td>-.062 .109</td>
<td>-1.181</td>
<td>(.319)</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.101</td>
<td>(.184)</td>
<td>-.024</td>
<td>.057</td>
<td>(.189)</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>1.023**</td>
<td>(.228)</td>
<td>-.304 -.135</td>
<td>-.555**</td>
<td>(.211)</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.008</td>
<td>(.405)</td>
<td>-.185 .189</td>
<td>-7</td>
<td>(.443)</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.479*</td>
<td>(.189)</td>
<td>.115* .025</td>
<td>.313</td>
<td>(.194)</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.782***</td>
<td>(.187)</td>
<td>.046</td>
<td>.438**</td>
<td>(.181)</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.068</td>
<td>(.182)</td>
<td>-.016</td>
<td>.339+</td>
<td>(.18)</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.01+</td>
<td>(.005)</td>
<td>-.002*</td>
<td>.004</td>
<td>(.005)</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>745.584</td>
<td></td>
<td>.0006</td>
<td>725.57</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>604</td>
<td></td>
<td>.005</td>
<td>552</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

81
### (35) Änderung Asylgesetz

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-.291</td>
<td>.025</td>
<td>-.064 .115</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Katholisch</td>
<td>.106</td>
<td>.046</td>
<td>.232</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.564**</td>
<td>-.138**</td>
<td>-.242 .035</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>-.452</td>
<td>-.114</td>
<td>.336 .113</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.404</td>
<td>.095</td>
<td>.007 .184</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.734***</td>
<td>.174***</td>
<td>.091 .257</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.535**</td>
<td>.128**</td>
<td>.044 .213</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.0009</td>
<td>.0002</td>
<td>-.002 .003</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

\[ -2x \text{ log likelihood} \]

Koef. dy/dx dy/dx-95%-Kl u. Gr. o. Gr.
-2.579*** (.438) -.266 -.038 -.102 .026

\[ N \]

N 555 571

### (36) für demokratische Einbürgerungen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.034**</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Katholisch</td>
<td>-.009</td>
<td>-.002</td>
<td>-.088 .084</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.244</td>
<td>-.061</td>
<td>-.157 .035</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.762+</td>
<td>.184+</td>
<td>-.0002 .369</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.214</td>
<td>.054</td>
<td>-.034 .141</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>1.523***</td>
<td>.363</td>
<td>.29 .436</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-.11</td>
<td>-.028</td>
<td>-.11 .055</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.006</td>
<td>.015</td>
<td>-.001 .004</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

\[ -2x \text{ log likelihood} \]

Koef. dy/dx dy/dx-95%-Kl u. Gr. o. Gr.
841.762 680

### (36) Minarettschutz

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Koef.</th>
<th>dy/dx</th>
<th>dy/dx-95%-Kl</th>
<th>u. Gr.</th>
<th>o. Gr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-1.034**</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Katholisch</td>
<td>-.009</td>
<td>-.002</td>
<td>-.088 .084</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.244</td>
<td>-.061</td>
<td>-.157 .035</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.762+</td>
<td>.184+</td>
<td>-.0002 .369</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.214</td>
<td>.054</td>
<td>-.034 .141</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>1.523***</td>
<td>.363</td>
<td>.29 .436</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>-.11</td>
<td>-.028</td>
<td>-.11 .055</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.006</td>
<td>.015</td>
<td>-.001 .004</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

\[ -2x \text{ log likelihood} \]
(Analyse über längeren Zeitraum; Grafik für Stadt-Land-Cleavage)

\[ y = \text{Zustimmung für eine restriktive Migrationspolitik} \]

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-2.276***</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.118+</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.436***</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.169</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.173*</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.806***</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.471***</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.014***</td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im NR (%)</td>
<td>.017***</td>
</tr>
<tr>
<td>SP in Opposition</td>
<td>.763***</td>
</tr>
<tr>
<td>SVP in Opposition</td>
<td>-.316**</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>6610.201</td>
</tr>
<tr>
<td>N / n</td>
<td>5479 / 10</td>
</tr>
</tbody>
</table>

(Analyse über längeren Zeitraum; Grafik für Sprachencleavage)

\[ y = \text{Zustimmung für eine restriktive Migrationspolitik} \]

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konstante</td>
<td>-2.629***</td>
</tr>
<tr>
<td>katholisch</td>
<td>.113</td>
</tr>
<tr>
<td>Westschweizer/in</td>
<td>-.272**</td>
</tr>
<tr>
<td>Tessiner/in</td>
<td>.272</td>
</tr>
<tr>
<td>ländliche Wohnregion</td>
<td>.268**</td>
</tr>
<tr>
<td>oblig. Schule oder Lehre</td>
<td>.988***</td>
</tr>
<tr>
<td>männlich</td>
<td>.523***</td>
</tr>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>.017***</td>
</tr>
<tr>
<td>Konsens im NR (%)</td>
<td>.016</td>
</tr>
<tr>
<td>SP in Opposition</td>
<td>.883*</td>
</tr>
<tr>
<td>SVP in Opposition</td>
<td>-.189**</td>
</tr>
<tr>
<td>-2x log likelihood</td>
<td>3885.62</td>
</tr>
<tr>
<td>N / n</td>
<td>3246 / 6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Anmerkungen:**

* = p < .05; ** = p < .01; *** = p < .001; + = p < .1

Standardfehler in Klammern

dy/dx gibt den marginalen Effekt von x+1 auf P(y=1) wieder.

KI = Konfidenzintervall